

DER STANDARD präsentiert:

HUMAN RIGHTS TALK: Community Policing und Grätzpolizei – Bürgernah oder Bürgerwehr?

Die Einbindung der Bevölkerung in Polizeiarbeit ist ein umstrittenes Thema. Für die einen stellt sie einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Sicherheitsgefühls der EinwohnerInnen dar, eine Chance, Polizeiarbeit demokratischer und partizipativer zu gestalten. Für andere hingegen bedeutet es die Aufweichung des staatlichen Gewaltmonopols, die Denunziantentum und Bürgerwehrtendenzen befördert. Welche menschenrechtlichen Perspektiven und Überlegungen sind für die Umsetzung von „Community Policing“-Strategien relevant und wie können digitale Lösungen diese befördern?

Es diskutieren: Christian GRAFL

Universität Wien, Institut für Strafrecht und Kriminologie

Waltraut KOTSCHY

Projektexpertin CITYCoP, Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte

Friedrich KOVAR

Landespolizeidirektion Wien, Referent für Menschenrechte

Philipp SONDEREGGER

Menschenrechtsexperte

Moderation: Irene Brickner

DER STANDARD

Wann: Dienstag, 16. Mai, 19.00 Uhr

Wo: Dachgeschoß Juridicum
Schottenbastei 10–16, 1010 Wien

Das Gespräch findet in deutscher Sprache statt. Das Projekt CITYCoP wird aus Mitteln der Europäischen Kommission finanziert.



universität
wien

Forschungszentrum
Menschenrechte



Ludwig Boltzmann Institut
Menschenrechte

derStandard.at



Eintritt frei. Anmeldung: humanrightstalk@univie.ac.at

derStandard.at/Events